Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 80 (1929)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Eidgenössisches und st. gallisches Forstrecht. Von *Josef Germann.* Gedruckt bei A. Meyerhans-Zahner, Wil, 1928.

Die schweizerische Rechtsliteratur enthält wenig Arbeiten aus dem Gebiete des Forstrechts. Es ist daher erfreulich, dass im Jahre 1928 zwei grössere forstrechtliche Abhandlungen erschienen sind: Die im Januarheft der Zeitschrift besprochene Berner Dissertation von Curti behandelt die Forstgesetzgebung des Kantons Luzern, und die vorliegende Freiburger Dissertation von Germann enthält die Darstellung des eidgenössischen und st. gallischen Forstrechts.

Germann gibt im ersten Teil seiner Arbeit einen Ueberblick über die Entwicklung des st. gallischen und des eidgenössischen Forstrechts, indem er den Stoff wie folgt gliedert: 1. Bedeutung und Stellung unseres Waldes bis zur französischen Revolution; 2. Helvetik; 3. Forstliche Streiflichter von 1803 bis 1838; 4. Das Forstgesetz von 1838; 5. Forstgesetzgebung von 1851 bis 1874; 6. Der Bund als Forstmann bis 1874; 7. Die Periode von 1874 bis 1902; 8. Unsere heutigen Forstgesetze.

Der zweite Teil, betitelt: Dogmatik im geltenden Recht, enthält die Darstellung der heute in Kraft stehenden eidgenössischen und st. gallischen Forstvorschriften. Nach einleitenden Ausführungen über die Bedeutung der Waldungen und einer Erörterung der Begriffe Forstpolizei, Forstwirtschaftspflege und Forsthoheit (des Bundes und des Kantons) behandelt der Verfasser die Organisation des eidgenössischen und des kantonalen Forstdienstes. In ausführlicher Weise wird sodann in den drei letzten Kapiteln die forstrechtliche Stellung: 1. des Privatnichtschutzwaldes, 2. des Schutzwaldes; 3. des öffentlichen Waldes, erörtert.

Der Verfasser hat in dieser Arbeit eine lesenswerte geschichtliche und dogmatische Darstellung des eidgenössischen und st. gallischen Forstrechts gegeben und hat dabei auch versucht, die leitenden Gesichtspunkte der eidgenössischen und kantonalen Forstpolitik hervorzuheben. Störend wirken die ziemlich häufigen stilistischen Unebenheiten und sprachlichen Unrichtigkeiten (vgl. z. B. S. 58, Abs. 2; S. 76, Zeilen 6 u. 13; S. 100, Z. 25 f.; S. 119, Z. 5; S. 121, Z. 7 u. a. m.). Z.

Illustrierte Flora von Mittel-Europa, mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Zum Gebrauch in Schulen und zum Selbstunterricht. Von Dr. phil. *Gustav Hegi,* a. o. Professor an der Universität München. VI. Band, 2. Teil. München. *J. F. Lehmanns* Verlag. Lieferung 13/15 (Preis brosch. M. 8); Lieferung 16/18 (M. 8); Lieferung 19/21 (M. 8); Lieferung 22/24 (M. 8).

Wir hatten geglaubt, die Anzeige des seit 1906 erscheinenden Werkes im vergangenen Jahre abschliessen zu können, doch sollte es leider nicht der Fall sein. Immer noch fehlen eine Anzahl Lieferungen zum zweiten Teil des letzten Bandes. Während Professor *Hegi,* im Anfang alleiniger Herausgeber der Flora, sich immer einer anerkennenswerten gedrängten Darstellung des Stoffes befliss, ist an deren Stelle eine bedenkliche Weitschweifig-

keit getreten, seit die Bearbeitung einzelner Teilgebiete verschiedenen Spezialisten übertragen wurde.

Auch die Familie der Kompositen, deren Schilderung, schon im ersten Teil des VI. Bandes begonnen, noch der ganze zweite Teil gewidmet sein soll, kann hierfür als Beleg gelten. In den bis jetzt vorliegenden zwölf Lieferungen werden 47 Gattungen besprochen, von welchen als artenreichste Achillea, Artemisia, Senecio, Cirsium, Centaurea und Crespis genannt sein mögen. Neben der botanischen Beschreibung erhalten wir namentlich sehr einlässliche Auskunft über die geographische Verbreitung der einzelnen Arten und in noch viel weitergehendem Masse über deren Kreuzungen und Spielarten. So werden z. B. den zahllosen anerkannten und zweifelhaften Bastarden der Gattung Cirsium nicht weniger als 10 grosse Seiten gewidmet, den auf die vielen Varietäten verwendeten Raum nicht eingerechnet. Es dürfte fraglich sein, ob ein so weitgehendes Eintreten auf diese Details für die Mehrzahl der Abonnenten wirklich besonderes Interesse biete. — Dasselbe gilt für die sehr ausführlichen Angaben aller Art, welche der Fachliteratur entnommen, für Handelspflanzen, landwirtschaftliche Kulturpflanzen, Gartengewächse usw. Aufnahme gefunden haben.

Endlich stossen wir auf eine Menge von mit vieler Mühe aus alten Veröffentlichungen zusammengetragenen Notizen über frühere Verwendung gewisser Pflanzen als Volksheilmittel, zu abergläubischen Gebräuchen usw., überhaupt Kuriosa, die ebenfalls nicht unwesentlich zur Vermehrung des Umfanges beigetragen haben. Wir kommen daher auf die schon früher geäusserte Ansicht zurück, dass eine genauere Auswahl zwischen Wichtigem und Unwichtigem dem Werke zum Vorteil gereicht hätte.

Nicht gerne würde man dagegen den überaus wertvollen Beitrag Dr. *Hrch. Marzells* vermissen, welcher der wissenschaftlichen Benennung und den Synonymen für jede Pflanzenart ausser den deutschen, meist auch die französischen, englischen und italienischen Namen beigab, überdies aber eine enorme Zahl der in den verschiedenen Gegenden Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz gebräuchlichen Lokalnamen ermittelt hat.

Unübertrefflich wie immer sind die nach prächtigen Federzeichnungen ausgeführten Textillustrationen. Auch die beigegebenen 14 kolorierten Tafeln verdienen alles Lob, wie überhaupt die ganze Ausstattung des Werkes, auch was Papier, Satz, Druck usw. betrifft, als eine ganz vorzügliche bezeichnet werden kann. *Fankhauser.*

Vademekum für die Forst- und Holzwirtschaft. Herausgegeben unter der Mitwirkung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der forst- und holzwirtschaftlichen Spitzenverbände von Dr. *Hugo Hitschmann,* unter der Chefredaktion von Hofrat Ing. *Julius Marchet,* Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Verlag Carl Gerolds Sohn in Wien. Preis der Lieferung S. 4.50 (RM. 2.70).

Nach der ersten Lieferung zu schliessen, handelt es sich bei diesem Werk um ein Nachschlagebuch für Praktiker, eine Art Lexikon, das in sehr gedrängter Form eine kurze präzise Antwort auf die Fragen vorwiegend technischer Natur geben soll, die an den Forstmann bei der Führung seines

Betriebes gestellt werden. Im ganzen sind 12 Lieferungen geplant, die in ungefähr monatlichen Abständen erscheinen sollen.

Im ersten Heft finden wir Angaben über die Münz-, Mass- und Gewichtssysteme der wichtigsten Staaten, die Masse und Gewichte des Forsthaushaltes, Schicht- und Holzmasse, Raummetergewichte der verschiedenen Holzarten, Atom-, Molekular- und spezifische Gewichte, Schmelzpunkte und technische Masseinheiten. Ein Abschnitt gibt Aufschluss über die Bewegung des Wassers in Röhren und in Flüssen und Gräben. Ausführlich ist die in den Bergen so wichtige erste Hilfe bei Unfällen behandelt und auch die internationalen alpinen Notsignale fehlen nicht. In dem Abschnitt « Berechnungsformeln und Hilfszahlen », werden zunächst die wichtigsten mathematischen Formeln aus der Algebra, Geometrie, Goniometrie und Trigonometrie gebracht, worauf Tabellen über Potenzen, Wurzeln, Kreisumfänge und Kreisinhalt, Rententafeln und Lohnberechnungstafeln folgen.

Im zweiten Heft finden wir eine ausführliche Behandlung der Sprengtechnik mit Abbildungen, sehr ausführliche Angaben über den Arbeitsaufwand bei Forstkulturen, sowie bei Fällung und Aufarbeitung des Holzes und beim Wegebau und Holztransport.

Die zweite Lieferung hält durchaus, was die erste versprochen hat.

Der Druck ist sehr sauber, das Papier gut. Dem Werke ist ein Geleitwort des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, *Andreas Thaler* vorausgestellt. Die Namen der Mitarbeiter und der Verlagsfirma bieten Gewähr für eine einwandfreie Durchführung des aufgestellten Programms.

Knuchel.

Timbers of Tropical America. By *Samuel J. Record,* M. A., M. F., Professor of Forest Products, Yale University and *Clayton D. Mell,* B. A., M. F., Tropical forester. New Haven : Yale University Press; London : Humphrey Milford : Oxford University Press, 1924.

Wir haben schon wiederholt auf die Veröffentlichungen Professor *Samuel Records :* « Tropical woods » hingewiesen, die seit dem Jahre 1925 vierteljährlich erscheinen und die Resultate der Erforschung der tropischen Wälder und der Untersuchungen über die botanischen und technischen Eigenschaften ihrer Hölzer enthalten. Nummer 16 dieser Zeitschrift ist 75 Seiten stark am 1. Dezember 1928 herausgegeben worden. Sie ist das Hausorgan einer weltumspannenden Organisation, deren Zentrum in der Yale-University liegt. Vor vier Jahren erschien dann, als stattlicher, reich illustrierter Band, das Werk : « Timbers of Tropical America », in welchem erstmals die bisherigen Untersuchungen von Yale, sowie andere zerstreute Angaben über die Wälder und Hölzer des tropischen Amerika zusammengestellt sind. Yale besitzt auch die vollkommenste Sammlung von Mustern und Herbariumpräparaten tropischer Hölzer, nämlich etwa 14 000 Stück, von 1400 verschiedenen Arten.

Die Amerikaner verfolgen mit der Erforschung des tropischen Urwaldes nicht nur wissenschaftliche Zwecke. Sie rechnen mit der allmählichen Erschliessung und Ausbeutung der grossen Waldgebiete des Tropengürtels, denn die nordamerikanischen Holzreserven werden in wenigen Jahrzehnten erschöpft sein. Wenn bisher der undurchdringliche Urwald und das mörde-

rische Klima die Erschliessung des tropischen Amerika, mit seinen unendlichen Schätzen an fruchtbarem Boden, Oel, Mineralien, besonders aber an Holz, nicht zugelassen hat, so ist nicht gesagt, dass dem auch künftig so sein müsse. Auch scheint die Annahme, dass der tropische Urwald fast ausschliesslich schwere und sehr schwere Hölzer liefere, die nicht getriftet werden können und für die kein grosser Bedarf vorhanden ist, nicht ganz zuzutreffen.

Verschiedene Anzeichen lassen vielmehr erkennen, dass die amerikanischen Exploitationsgesellschaften nach der « Erledigung » der nördlichen Länderstriche, ihr Wirkungsfeld nach dem Süden verlegen und ihre Vorposten über die heutigen Grenzen der Siedelungen hinaus vorzuschieben beginnen. Es ist sogar möglich, dass die Aufschliessung des Amazonengebietes vom Festlande her mit Eisenbahnen erfolgen wird. Die Bekämpfung der Tropenkrankheiten wird bis dahin weitere Fortschritte gemacht haben.

Die Arbeiten des Institutes von Professor *Record* an der Yale-University bilden den ersten Schritt zur Aufschliessung der unermesslichen Urwaldgebiete des tropischen Amerika.

Der vorliegende, 640 Seiten starke, reich illustrierte Band enthält die Forschungsergebnisse bis zum Jahre 1924. Im ersten Abschnitt werden « Die Länder und ihre Wälder » behandelt, nämlich 1. die westindischen Inseln, 2. Mexiko und Zentralamerika und 3. Südamerika. Den zweiten, umfangreichern Teil des Werkes nehmen die Beschreibungen der Bäume und ihrer Hölzer ein.

Ein fünfzig Seiten, dreispaltig füllendes Verzeichnis gibt einen Begriff von der bewältigten Arbeit.

Dass die Beschreibungen der Arten und ihrer Verbreitung nicht in alle Einzelheiten gehen, ist selbstverständlich. Es handelt sich hier mehr um eine erste Sichtung eines sehr umfangreichen Stoffes. Wir sehen den weitern Veröffentlichungen des Institutes von Professor Record mit Spannung entgegen.

Knuchel.

Meteorologische Monatsberichte.

Der November 1928 gehört — namentlich für das Mittelland der Schweiz — mit einer positiven Abweichung der Temperaturmittel von über 2° im Osten, $1^1/_2$—2° im Westen zu den wärmsten Novembermonaten der letzten 60 Jahre. Die bisherigen Rekordmonate — 1913 in der Nord- und Ostschweiz, 1895 in der Westschweiz — waren allerdings noch um mehr als 1° wärmer. In der Höhe ist die Abweichung erheblich kleiner, auf dem Säntis sogar leicht negativ ausgefallen. Zudem war der vergangene November, den Süden und Südwesten ausgenommen, trübe, insbesondere im eigentlichen Alpengebiet, und reich an Niederschlagstagen und -mengen. Die letzteren haben das Normale im Osten um durchschnittlich 40 %, im Westen und im Bergland um 50—60 % (Rigi 70 %) überstiegen. Die Sonnenscheinregistrierung verzeichnet an den Gipfel- und Talstationen 40—70 Stunden Defizit, im Mittelland annähernd normale Beträge.